



Verteidigungsministerin Klaudia Tanner bei der Eröffnung der mittlerweile zehnten IKT-Sicherheitskonferenz in Wien.

Cyberverteidigung

Österreichs Bundesheer präsentierte – ganz physisch – Cyberattacken und lud zur IKT-Sicherheitskonferenz.

WIEN. Zum zehnjährigen Jubiläum konnte die heurige IKT-Sicherheitskonferenz einen Besucherrekord vermelden. Mit 80 Vorträgen nationaler und internationaler Cyber-Security-Experten und einer Ausstellung von über 80 Cyber-Security-Unternehmen ist es die größte IKT-Sicherheitskonferenz bisher. Und sie ist die größte ihrer Art im deutschsprachigen Raum,

durchgeführt vom Österreichischen Bundesheer, um über IKT-Sicherheit zu informieren, weshalb auch Verteidigungsministerin Klaudia Tanner zu Wort kam.

„Die Entwicklung des Cyberbereichs ist essenziell für Österreich. Denn Cyberattacken gehören neben Pandemien und Terrorangriffen und regionalen Konflikten zu den wahrschein-

lichsten Einsatzszenarien unserer Zeit. Mit der IKT-Sicherheitskonferenz versammeln wir die europäische Elite auf diesem Gebiet und bieten so Raum, um noch mehr Synergien zu schaffen. Auch das Bundesheer sucht laufend Talente in diesem Fach“, so die Bundesministerin.

Im Zuge der Konferenz wurde mit einem Live-Hacking gezeigt, wie einfach es ist, sich

in unterschiedliche Systeme einzuschleusen. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Analyse vergangener Vorfälle und von Bedrohungsszenarien. Anschließend daran präsentierten die Experten Lösungsansätze und Vorbeugemaßnahmen.

Unter anderem waren auch Themen wie High-End-Abhörtechnik, Spionageabwehr und Drohnen Teil der Vortragsreihe.

Ziele der Konferenz

Um Cyber-Angriffe erfolgreich abzuwehren, müssen Experten international und fachübergreifend zusammenarbeiten und sich stetig weiterbilden. Ziel der IKT-Sicherheitskonferenz war und ist die Fortbildung von diesen IT-Sicherheitsexperten aus allen Bereichen. Die Konferenz bot den rund 4.000 Teilnehmern zudem die Möglichkeit, sich auszutauschen und länderübergreifend Kontakte zu knüpfen sowie bestehende zu vertiefen.

Die IKT-Sicherheitskonferenz war auch der Austragungsort der European Cyber Security Challenge 2022 (siehe Story unten) und der Austria Cyber Security Challenge – durchgeführt vom Verein der Cyber Security Austria. Mit ihr sollen talentierte junge Menschen frühzeitig entdeckt gefördert werden. (hk)

Dänemark hat die besten Hacker

European Champion in Cyber Security auf der ECSC 2022 gekürt.

WIEN. Ein besonderes Highlight der IKT-Sicherheitskonferenz war die dort stattfindende European Cyber Security Challenge (ECSC). Dieser von der Europäischen Union veranstaltete Wettbewerb brachte über 300 IT-Nachwuchstalente aus 34 europäischen, aber auch anderen internationalen Ländern nach Wien, um um den Titel „European Champion in Cyber

Security“ zu „hacken“. Zwei Tage lang ging es zwischen höchst motivierten Cyber-Security-Genies um Netzwerk- und Systemkenntnisse, Kryptographie und Steganographie, Reverse Engineering und Exploitation-Know-how, Hardware-Hacking sowie Web-, Mobile- und Wireless-Security.

Beim Attack&Defense-Szenario, der Königsdisziplin, muss-

ten die Finalisten zeitgleich ihre eigenen Netzwerke absichern und die der anderen Teams hacken.

Als Sieger der ECSC 2022 ging schließlich das Team Dänemark hervor, Platz 2 ging an Deutschland, Platz 3 an Frankreich. Das Team Austria schaffte es auf Platz 10 und damit unter die Top Ten der insgesamt 33 angetretenen Teams. (hk)



© Cyber Security Austria/David Bohmann